



Rathaus

Umschau

Montag, 9. Mai 2016

Ausgabe 086

muenchen.de/ru

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|----------|
| Terminhinweise | 2 |
| Meldungen | 5 |
| › Stadtjugendamt sucht Interessenten für Großtagespflege | 5 |
| › Wohnquartier Haldenseestraße: Wettbewerbsergebnis ausgestellt | 5 |
| › „Freiham startet durch“ – Treffpunkt für einen neuen Stadtteil | 6 |
| › Maßnahmen gegen Ameisenbefall auf Spiel- und Sportflächen | 6 |
| › „GESCHENKT. GEKAUFT. GEFUNDEN“ – Ausstellung im Stadtmuseum | 7 |
| Antworten auf Stadtratsanfragen | 8 |
| Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat | |
| Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften | |



Terminhinweise

Wiederholung

Dienstag, 10. Mai, 10.30 Uhr, Pfarrkirche St. Peter, Petersplatz 1

Trauer Gottesdienst für den verstorbenen Alt-Oberbürgermeister Georg Kronawitter. Im Rahmen der sich anschließenden Gedenkfeier sprechen Oberbürgermeister Dieter Reiter, der SPD-Bundesvorsitzende Sigmar Gabriel und der Sohn des Alt-Oberbürgermeisters, Florian Kronawitter.

Achtung Redaktionen: Auf Wunsch der Angehörigen sind Bild- und Tonberichterstattungen von dem Gottesdienst ausgeschlossen. Für Medienvertreter besteht die Möglichkeit, Bildaufnahmen in der Kirche vor dem Gottesdienst zwischen 10 und 10.15 Uhr zu machen, Treffpunkt hierfür ist um 10 Uhr an der Nordseite von St. Peter (vorderer Eingang). Ebenso besteht Gelegenheit zur Bildberichterstattung über die Reden nach dem Gottesdienst, voraussichtlich gegen 11.30 Uhr. Eine vorherige Anmeldung in der Pressestelle des Erzbischöflichen Ordinariats ist notwendig unter Telefon 21 37-12 63 oder per E-Mail an pressestelle@erzbistum-muenchen.de.

Wiederholung

Dienstag, 10. Mai, 19 Uhr, Saal im Alten Rathaus

Verleihung des ersten Dieter-Hildebrandt-Preises der Landeshauptstadt München an Claus von Wagner durch Oberbürgermeister Dieter Reiter. Die Laudatio hält Max Uthoff. Renate Hildebrandt, Witwe von Dieter Hildebrandt, spricht Grußworte. Musikalische Umrahmung durch die Musikgruppe Pitu Pati. Die Verleihung findet vor geladenen Gästen statt.

Achtung Redaktionen: Presseanmeldung erbeten per E-Mail an presse.kulturreferat@muenchen.de.

Wiederholung

Dienstag, 10. Mai, 19 Uhr,

Referat für Arbeit und Wirtschaft, Herzog-Wilhelm-Straße 15, Foyer

Der Leiter des Referats für Arbeit und Wirtschaft, Bürgermeister Josef Schmid, spricht Grußworte bei einer Diskussionsveranstaltung der PLATTFORM zur Frage „Ist die Wirtschaft bereit für die Kunst?“. Moderiert von Dorothee von Bose, diskutieren Sabine Bendiek (Vorsitzende der Geschäftsführung Microsoft Deutschland), Peter Hofbauer (Berater des CEO, Unicredit Bank Austria AG, Wien), Dr. Elisabeth Hartung (PLATTFORM) und Dr. Rupert Hofmann (Audi).



Mittwoch, 11. Mai, 19 Uhr, Lothringer13 Halle, Lothringer Straße 13

Verleihung der Förderpreise der Landeshauptstadt München 2016 im Bereich Bildende Kunst (zwei Preise), Architektur, Design, Fotografie und Schmuck mit Grußworten von Stadträtin Sabine Krieger (Fraktion Die Grünen/Rosa Liste) in Vertretung des Oberbürgermeisters. Die Laudatio hält Chris Fitzpatrick, Direktor des Kunstvereins München. Die Urkunden überreicht Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers.

Die alle zwei Jahre verliehenen und mit jeweils 6.000 Euro dotierten Förderpreise werden im Bereich Bildende Kunst an Ruth Höflich und Veronika Veit, im Bereich Architektur an Sebastian Kofink und Simon Jüttner, im Bereich Design an Philipp Weber, im Bereich Fotografie an Florian Huth und im Bereich Schmuck an Yutaka Minegishi vergeben. Die Werke der Preisträgerinnen und Preisträger sowie aller für die Förderpreise 2016 von den fünf Fachjürs nominierten Künstlerinnen und Künstlern bzw. Büros und Agenturen sind noch bis zum 18. Mai in der Ausstellung „Förderpreise 2016“ in der Lothringer 13 Halle zu sehen. Sie ist geöffnet von Dienstag bis Sonntag, 11 bis 20 Uhr, bei freiem Eintritt.

Die Preisverleihung ist öffentlich.

Informationen auch unter www.muenchen.de/kunst.

Donnerstag, 12. Mai, 10 Uhr, Filchnerstraße 42

Stadtrat Otto Seidl (CSU-Fraktion) gratuliert der Münchner Bürgerin Philippine Hülsewies im Namen der Stadt zum 102. Geburtstag.

Donnerstag, 12. Mai, 10.30 Uhr,

Bier- und Oktoberfestmuseum, Sterneckerstraße 2

Bürgermeister Josef Schmid spricht Grußworte anlässlich der Vorstellung des neuen offiziellen Münchner Kindls Viktoria Ostler, das der Münchner Festrings e.V. gekürt hat.

Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

Donnerstag, 12. Mai, 13 Uhr, Grundschule am Schererplatz 3

Bei der Auftaktveranstaltung der Schulhof-Spielsaison spricht Stadtschulrat Rainer Schweppe ein Grußwort. Gemeinsam mit der Rektorin der Grundschule am Schererplatz, Anita Bock, eröffnet er offiziell die Saison der offenen Schulhöfe.

Seit mehreren Jahren setzt sich der Arbeitskreis „Vom Schulhof zum Spielhof“ der Arbeitsgemeinschaft Spiellandschaft Stadt zusammen mit dem Referat für Bildung und Sport der Landeshauptstadt München dafür ein, dass Kinder und Jugendliche auf ausgewählten Schulhöfen und Sportplätzen auch in ihrer Freizeit Platz zum Spielen haben.



Ab 11 Uhr und **nach** der offiziellen Eröffnung können die Kinder der Grundschule das Angebot an zwölf Spielstationen erkunden. Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

Donnerstag, 12. Mai, 11 Uhr

Referat für Bildung und Sport, Bayerstraße 28, Treffpunkt Infothek

Pressegespräch zum Start der Personal-Werbekampagne „Mach Albert zu Einstein!“ für die Akquisition von Lehrkräften in den städtischen beruflichen Schulen. Stadtschulrat Rainer Schweppe informiert über die Ursachen des wachsenden Personalbedarfs, den künftigen Bedarf sowie über Verdienst- und Karrieremöglichkeiten für Lehrkräfte an beruflichen Schulen. Das Kampagnenkonzept erläutert Klaus Höfler, Geschäftsführer der Agentur respublica. Zwei Lehrkräfte stehen für Fragen zu ihrer Berufsentscheidung und ihrem Karriereweg an den städtischen beruflichen Schulen zur Verfügung.

Achtung Redaktionen: Druckbare Daten der Plakatmotive können bei der Pressestelle des Referats für Bildung und Sport per E-Mail an presse.rbs@muenchen.de angefordert werden.

Donnerstag, 12. Mai, 13 Uhr,

Hochäcker-/Ecke Anneliese-Fleyenschmidt-Straße

Stadtrat Christian Amlong (SPD-Fraktion) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters beim Richtfest des Neubauvorhabens Hochäckerstraße.

Donnerstag, 12. Mai, 19 Uhr

Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1

Stadtrat Dr. Florian Roth (Fraktion Die Grünen/Rosa Liste) eröffnet in Vertretung des Oberbürgermeisters gemeinsam mit Dr. Isabella Fehle, Direktorin des Münchner Stadtmuseums, und Dr. Ulrich Pohlmann, Leiter der Sammlung Fotografie, die Ausstellung „GESCHENKT.GEKAUFT.GEFUNDEN“

Achtung Redaktionen: Pressevorbesichtigung am Donnerstag, 12. Mai, 11 Uhr.

(Siehe auch unter Meldungen)

Donnerstag, 12. Mai, 19.30 Uhr,

Kantine Krauss Maffei AG, Reinhard-von-Frank-Straße 13

Bürgermeister Josef Schmid überreicht im Rahmen der Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr 15 Mitgliedern für zwölfjährige ununterbrochene ehrenamtliche Mitarbeit die Medaille „München leuchtet – Den Freundinnen und Freunden Münchens“ als Anerkennung für den geleisteten freiwilligen Einsatz.

Meldungen

Stadtjugendamt sucht Interessenten für Großtagespflege

(9.5.2016) Das Angebot an Betreuungsplätzen der Münchner Großtagespflege wird ausgebaut. Das Sachgebiet Kindertagesbetreuung des Stadtjugendamtes München sucht deshalb Interessentinnen und Interessenten, die eine Großtagespflege eröffnen wollen. Am Dienstag, 10. Mai, findet im Stadtjugendamt in der Prielmayerstraße 1 von 18.30 bis 20.30 Uhr ein Informationsabend statt.

Die Münchner Großtagespflege bietet ein individuelles Betreuungskonzept für Kinder im Alter von neun Wochen bis 14 Jahren. Die Großtagespflege beinhaltet Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern. Sie orientiert sich am Bayerischen Erziehungs- und Bildungsplan und an den Qualitätsstandards der Münchner Kindertagespflege. Großtagespflege bedeutet in der Regel, dass sich zwei Tagesbetreuungspersonen zusammenschließen und gemeinsam in geeigneten, kindgerechten Räumen bis maximal zehn gleichzeitig anwesende Kinder betreuen. Jede Großtagespflege wird vom Stadtjugendamt München fachlich betreut und begleitet. Wer eine Großtagespflege eröffnen möchte, arbeitet daher auf der Grundlage des Münchner Rahmenkonzeptes eng mit dem Stadtjugendamt zusammen. Eine Großtagespflege kann von pädagogischen Fachkräften wie Erzieherinnen und Erziehern oder von Tagesbetreuungspersonen mit Zertifikat des Bundesverbandes für Kindertagespflege e.V. geleitet werden. Für die Ausbildung zur Tagesbetreuungsperson in der Großtagespflege bietet das Sachgebiet Kindertagesbetreuung ein Qualifizierungsprogramm an. Neben der beruflichen Voraussetzung müssen für die Eröffnung einer Großtagespflege geeignete und kindgerechte Räumlichkeiten und ein pädagogisches Konzept vorhanden sein.

Der Informationsabend ist an Personen gerichtet, die sich für die Eröffnung einer Großtagespflege oder auch zur Qualifizierung als Tagesbetreuungsperson im Rahmen der Großtagespflege interessieren. Um pünktliches Erscheinen um 18.25 Uhr wird gebeten, da der Eingang in das Gebäude zu dieser Zeit für Besucher geschlossen ist – die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden dort abgeholt. Weitere Informationsabende finden am 21. Juni und 26. Juli statt. Rückfragen unter Telefon 2 33-4 98 00 oder per E-Mail an grosstagespflege.soz@muenchen.de.

Wohnquartier Haldenseestraße: Wettbewerbsergebnis ausgestellt

(9.5.2016) Die Ergebnisse des Wettbewerbs und der Überarbeitungen zum Wohnquartier rund um die Haldenseestraße werden vom 12. bis 27. Mai im Foyer des Referates für Stadtplanung und Bauordnung, Blumenstraße 28b,

ausgestellt. Der Eintritt ist frei. Die Ausstellung wird am Mittwoch, 11. Mai, 18 Uhr, durch Stadtdirektorin Susanne Ritter eröffnet.

„Freiham startet durch“ – Treffpunkt für einen neuen Stadtteil

(9.5.2016) Der Bebauungsplan für den ersten Realisierungsabschnitt für Freiham-Nord ist seit Anfang 2016 rechtskräftig. Der Entstehungsprozess des neuen Stadtteils wird durch die Programmreihe „Freiham startet durch“ begleitet. Am Freitag, 13. Mai, findet in Freiham die Auftaktveranstaltung „Pflanz & Tanz“ statt. Ab 11 Uhr geht es an der Wiesentfeller Straße, südlich des Aussichtsturms los. In einem tagesfüllenden Programm wird die Basis für einen Freiluftsupermarkt gelegt. Diese Plattform soll in den kommenden Monaten Treffpunkt für das Viertel werden. Inmitten der Freihamer Weite wird eine Stadt aus Stroh als Landmarke angelegt. Jenes Material, das über viele Jahrzehnte als Ernte anfiel, wird zu einem Panorama arrangiert, das die gesamte Infrastruktur für die Feste integriert und in seinem Inneren den Freiluftsupermarkt einfasst. An vier über das Jahr verteilten Events werden Menschen aus nah und fern eingeladen, in Freiham zu feiern. Die Events „Pflanz und Tanz“, „Heubar“, „Erntegut“ und „Strohfeuer“ nehmen jeweils Bezug zur aktuellen landwirtschaftlichen Saison und bieten rund um den Freiluftsupermarkt Information, Aktion, Spaß, Entspannung und Verpflegung. Der Freiluftsupermarkt wird dabei als ein begeh- und beerntbarer Landwirtschaftspark, der zwischen wöchentlicher Gemüsebox und täglichem Selbergärtnern angesiedelt ist, verstanden.

Nähere Informationen zum Programm „Freiham startet durch“ unter www.freiham.de. Die Angebote des Freiluftsupermarktes www.freiluftsupermarkt.de.

Maßnahmen gegen Ameisenbefall auf Spiel- und Sportflächen

(9.5.2016) Gegen den Ameisenbefall auf städtischen Spiel- und Sportflächen arbeitet das Baureferat auch heuer wieder mit einem erfahrenen Gutachter sowie mit zertifizierten Fachbetrieben zusammen und nutzt deren langjährig erprobtes Know-how. Die Fachleute bringen ein für Spielflächen zugelassenes chemisches Präparat aus; gegebenenfalls muss die Maßnahme nach einigen Wochen wiederholt werden. Diese bewährte Vorgehensweise ist mit den beteiligten Referaten für Gesundheit und Umwelt sowie Bildung und Sport abgestimmt und wurde dem Stadtrat bekanntgegeben.

Die Maßnahmen werden im Zeitraum zwischen dem 9. Mai und 12. August sukzessive und je nach Bedarf ausgeführt. Die betroffenen Spielplätze und Flächen müssen dann vorsorglich für bis zu drei Tage gesperrt werden; das Baureferat informiert an Ort und Stelle mit Plakaten und bittet im Inte-



resse der Kinder darum, die Sperren zu beachten. Wo der nächstgelegene Spielplatz ist, kann man unter www.muenchen.de/baureferat in der Rubrik „Spielen in der Stadt“ erfahren.

Abhängig vom Wetter beginnen die Maßnahmen heute, 9. Mai, auf den Spielplätzen Specklinplatz und Sappelstraße.

„GESCHENKT. GEKAUFT. GEFUNDEN“ – Ausstellung im Stadtmuseum

(9.5.2016) Von Einzelbildern und Alben bis hin zu großen Konvoluten finden stetig neue Werke ihren Weg in die Sammlung Fotografie des Münchner Stadtmuseums, sei es durch Angebote bei Auktionen und von Kunsthändlern, durch Schenkungen oder in Form umfangreicher Ankäufe. Von den Anfängen der Fotografie im 19. Jahrhundert bis hin zu zeitgenössischen Positionen lässt sich die Vielseitigkeit der Fotografiegeschichte nachvollziehen. Die Ausstellung „GESCHENKT.GEKAUFT.GEFUNDEN“ zeigt vom 13. Mai bis 31. Juli, jeweils Dienstag bis Sonntag, von 10 bis 18 Uhr, Ankäufe und Schenkungen an das Münchner Stadtmuseum der letzten zehn Jahre. Die Ausstellung legt einen Schwerpunkt auf das fotografische Porträt zwischen Inszenierung und Repräsentation damals wie heute, folgt Pionieren der Fotografie auf ihre Exkursionen in die Ferne, ohne dabei den Blick auf München zu vergessen, dokumentiert Zeitgeschichte und Zeitgeschehen und befragt die Ordnung fotografischer Archive. Ausgestellt werden etwa 200 Fotografien, u.a. von Dr. Ernst Becker, Roger Fenton, Herlinde Koelbl, Seiichi Furuya, Frank Eugene, André Gelpke, Dieter Appelt, Eva Bertram, Olaf Unverzart, Guido Mangold und Silke Grossmann.

Der Eintritt zur Ausstellung kostet 7 Euro, ermäßigt 3,50 Euro.

(Siehe auch unter Terminhinweise)



Antworten auf Stadtratsanfragen

Montag, 9. Mai 2016

„Haushaltsbeschlüsse ernst nehmen“: ALFA unternimmt einen weiteren Versuch die Ausweitungen des Haushalts durch die Große Koalition einzugrenzen

Antrag Stadträte Fritz Schmude und Andre Wächter (ALFA – Allianz für Fortschritt und Aufbruch) vom 23.2.2016



„Haushaltsbeschlüsse ernst nehmen“: ALFA unternimmt einen weiteren Versuch die Ausweitungen des Haushalts durch die Große Koalition einzugrenzen.

Antrag Stadträte Fritz Schmude und Andre Wächter (ALFA – Allianz für Fortschritt und Aufbruch) vom 23.2.2016

Antwort Oberbürgermeister Dieter Reiter:

Sie haben beantragt:

„Unterjährige Ausweitungen sind nur noch und in dem Umfang zulässig, als deren Ursächlichkeit nach dem letzten Haushaltsbeschluss oder dem letzten Nachtrag, je nachdem was später war, entstanden ist. Alle Vorlagen, bei denen dies nicht der Fall ist, werden abgesetzt.“

Nachdem die Stadtratsvollversammlung am 27.1.2016 zu dieser Thematik einen Beschluss gefasst hat (s. auch unten stehende Ausführungen der Stadtkämmerei), erlaube ich mir, Ihren Antrag vom 23.2.2016 als Brief zu beantworten und teile Ihnen hierzu Folgendes mit:

Ziel Ihres Antrags ist, dass der Stadtrat zukünftig unterjährige Haushaltsausweitungen nur noch in bestimmten Fällen beschließt. Sie möchten, dass alle anderen Vorlagen abgesetzt werden.

Zunächst ist festzustellen, dass gem. § 44 Geschäftsordnung des Stadtrats (GeschO) die Tagesordnungen für die Sitzungen des Stadtrats vom Oberbürgermeister auf Grund der Vorschläge der Referate aufgestellt werden. Es liegt dann selbstverständlich in der Entscheidung des Stadtrats (vgl. § 2 Nr. 9 GeschO), wie er mit Anträgen, die Haushaltsausweitungen beinhalten, umgeht.

Die Stadtkämmerei hat hierzu Folgendes mitgeteilt:

„Die Stadtratsvollversammlung hat am 27.1.2016 beschlossen, dass grundsätzlich Haushaltsausweitungen nur noch als Empfehlungsbeschlüsse gefasst werden sollen, über die dann gesammelt im Juli- und ggf. dem Oktoberplenum entschieden werden soll. Ausnahmen von dieser Regel sollen nur im besonders gelagerten Einzelfall und nur dann zulässig sein, wenn nachweisbar unvorhergesehene Ereignisse und Entwicklungen ein sofortiges Handeln notwendig machen, d.h. die jeweilige Haushaltsentscheidung zur Finanzierung keinen Aufschub duldet. Die Stadtkämmerei stellt vor jedem Plenum für eine Gesamtübersicht die Auswirkungen der



gefassten Beschlüsse dar, vor der Julisitzung auch auf das folgende Haushaltsjahr. Aus Sicht der Stadtkämmerei wird der Intention des Antrags der ALFA-Gruppierung demnach im Grunde durch den vorliegenden Stadtratsbeschluss vom 27.1.2016 schon weitgehend entsprochen.“

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten.
Ich gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Montag, 9. Mai 2016

Von Zürich lernen: urbanes Wohnen über Tramdepot

Antrag Stadtrats-Mitglieder Beatrix Burkhardt, Ulrike Grimm, Hans Podiuk und Sebastian Schall (CSU-Fraktion)

Flächeneffizienz in Gewerbegebieten

Antrag Stadträte Hans Podiuk, Manuel Pretzl und Sebastian Schall (CSU-Fraktion)

Neue Bürgerbeteiligungskultur schaffen!

Antrag Stadtrat Michael Kuffer (CSU-Fraktion)

Alten- und Service-Zentrum Berg am Laim sanieren!

Antrag Stadtrats-Mitglieder Verena Dietl, Anne Hübner, Bettina Messinger, Christian Müller und Dr. Constanze Söllner-Schaar (SPD-Fraktion)

Schutz für Frauen auch in Flüchtlingsunterkünften

Antrag Stadtrats-Mitglieder Cetin Oraner und Brigitte Wolf (Die Linke)

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

Stadtrat Hans Podiuk
Stadträtin Beatrix Burkhardt
Stadträtin Ulrike Grimm
Stadtrat Sebastian Schall

ANTRAG
09.05.2016

Von Zürich lernen: urbanes Wohnen über Tramdepot

Der Stadtrat möge beschließen:

Dem Stadtrat wird das Projekt „Wohn- und Gewerbesiedlung Kalkbreite Zürich“ vorgestellt. Dabei wird auch dargestellt, inwiefern sich dieser Ansatz, Wohnen und Gewerbe über einem Tramdepot zu realisieren, auch in München übertragen ließe.

Begründung:

Auch die Stadt Zürich sieht sich in puncto Wohnungsnachfrage und Flächenknappheit ähnlichen Herausforderungen ausgesetzt wie München.

Angesichts der Absicht in München, bislang extensiv genutzte Flächen wie z. B. Stellplatzanlagen mit Wohnungen zu überbauen, verdient das Projekt „Kalkbreite“ /Kalkbreite2016/ in Zürich eine besondere Aufmerksamkeit. Dort wurde in einer schwierigen städtebaulichen Situation ein Tramdepot mit Wohn- und Gewerbesiedlung überbaut. Bauherr war eine Genossenschaft.

Bekanntlich nimmt nicht nur das Trambahn- und Busdepot in Steinhausen eine „riesige“ Fläche ein, die SWM/MVG planen bekanntlich den Bau eines weiteren Trambahndepots und eines weiteren U-Bahnbetriebshofes.

Angesichts der immensen Herausforderungen, denen sich München gegenüber sieht, darf es hier kein Tabu für eine Überbauung nach Züricher Vorbild geben.

Quellen

/Kalkbreite2016/ <http://www.muellersigrist.ch/arbeiten/bauten/wohn-und-gewerbesiedlung-kalkbreite-zuerich/> abgerufen am 9.4.2016 19:40

Hans Podiuk, Stadtrat
Fraktionsvorsitzender

Beatrix Burkhardt, Stadträtin

Ulrike Grimm, Stadträtin

Sebastian Schall, Stadtrat

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

Stadtrat Hans Podiuk
Stadtrat Manuel Pretzl
Stadtrat Sebastian Schall

ANTRAG

09.05.2016

Flächeneffizienz in Gewerbegebieten

Der Stadtrat möge beschließen:

Das Referat für Arbeit und Wirtschaft wird beauftragt aufzuzeigen, wie bestehende Gewerbegebiete im verdichteten städtebaulichen Kontext durch neue flächensparende Konzepte optimiert und effizienter genutzt werden können.

Begründung:

Die wachsende Stadt benötigt zum Erhalt der Wirtschaftskraft auch künftig ausreichend Flächen für gewerbliche Nutzungen. Die letzte Gewerbeflächenprognose (GIFPRO) ergab für München einen rechnerischen Bedarf von 119 ha bis zum Jahr 2030. Der Gesamtnachfrage der aktuell beim Referat für Arbeit und Wirtschaft als flächensuchend gemeldeten Unternehmen nach Jahreswirtschaftsbericht von 31 ha steht ein Angebot von nur noch 2 ha gegenüber. Neben der notwendigen Neuausweisung von Gewerbegebieten kommt aber anhand der kappen Flächenressource einem effizienten Umgang mit Bestandsflächen besondere Bedeutung zu.

Neue Fertigungsformen unter dem Schlagwort Industrie 4.0 lassen erwarten, dass gewerbliche Produktionsanlagen wohnumfeldverträglicher werden können. Somit besteht die Chance Produktion in der Stadt zu halten. Neue Lebens- und Arbeitswelten wie sie in gestapelter Form bereits in der Nachnutzung von Bestandsbauten in München entstanden sind zeichnen den Weg vor. Die Stadt sollte vorbereitet sein, in bestehenden Gewerbegebieten ein entsprechendes Flächenpotential rasch anbieten zu können. Im Quervergleich mit „best practice“ Beispielen sollen dem Stadtrat vom Referat für Arbeit und Wirtschaft flächensparende Konzepte mit Verdichtung und Mischung gewerblicher Nutzungen aufgezeigt werden, deren Lösungsansätze an geeigneten Stellen in München übertragen werden können.

Hans Podiuk, Stadtrat
Fraktionsvorsitzender

Manuel Pretzl, Stadtrat
stv. Fraktionsvorsitzender

Sebastian Schall, Stadtrat

ANTRAG

06.05.2016

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

Neue Bürgerbeteiligungskultur schaffen!

Die Anforderungen an die Zusammenarbeit zwischen Politik und Bürgern steigen analog zum Wachstum unserer Stadt. Die politische Bürgerarbeit wird aktiver und ist immer mehr bereit und in der Lage, sich auch in komplexe Entscheidungs-/Planungsprozesse einzubringen. Für die Bürgerinnen und Bürger ist eine lebendige und offene Beteiligungskultur ein gutes Instrument zur Teilnahme an politischen Prozessen und zur Identifikation mit deren Ergebnissen, für die Politik ist sie eine wichtige Informationsquelle und Dialogplattform. In komplexen Interessengeflechten kann Bürgerbeteiligung zu einer Kultivierung und Befriedung – und damit letztlich auch zu einer Beschleunigung von Entscheidungs-/Planungsprozessen – beitragen.

In der Landeshauptstadt ist beim Thema Bürgerbeteiligung eine gewisse Aufbruchsstimmung spürbar: In der Stadtverwaltung gibt es gute Ansätze für neue Beteiligungsformen. Oftmals gehen diese wiederum auf Vorschläge und Muster der Bürgerinitiativen zurück. Von allen Beteiligten wird die Bürgerbeteiligung immer stärker als Chance empfunden.

Die Zeit ist daher reif, den geeigneten Rahmen für eine neue Bürgerbeteiligungskultur in München zu schaffen.

Durch die Anwendung eines einheitlichen Standards werden nicht nur die einzelnen Beteiligungsmaßnahmen planbarer und leichter handhabbar, sondern wird vor allem auch die Akzeptanz von Beteiligungsergebnissen und den darauf aufbauenden Entscheidungen/Planungen erhöht.

Der Stadtrat möge daher beschließen:

1. Die Mindestvorgaben des Münchner Bürgerstandards für Beteiligung der Münchner Bürgerinitiativen (gemäß Anlage) werden den städtischen Referaten zur Beachtung bei Beteiligungsmaßnahmen vorgegeben. Soweit darin enthaltene

organisatorisch-technische Voraussetzungen auf städtischer Seite noch nicht geschaffen worden sind, gilt deren Herstellung als Stadtratsziel für das jeweilige Referat.

2. Die Verwaltung erarbeitet kurzfristig einen Vorschlag für eine Ressourcenbildung innerhalb der Stadtverwaltung, mit der den Referaten Hilfestellung und Unterstützung bei der Umsetzung der Standards gegeben und gleichzeitig eine Brückenfunktion zwischen der Verwaltung und der aktiven politischen Bürgerarbeit in der Stadt geschaffen werden kann.
3. Im Hinblick auf die zahlreichen praktischen Anwendungsfälle, die eine freiwillige Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger durch einen privaten Maßnahmenträger aus der freien Wirtschaft erfordern (bspw. Bauvorhaben nach § 34 BauGB), wird das Referat für Arbeit und Wirtschaft beauftragt, ein freiwilliges Beteiligungsnetzwerk zwischen der Stadt, der Wirtschaft und den Bürgerverbänden ins Leben zu rufen und dieses zu moderieren.
4. Die Verwaltung wertet die Erfahrungen mit den neuen Instrumenten über einen Zeitraum von 2 Jahren aus und unterbreitet dem Stadtrat sodann einen Vorschlag zur Weiterentwicklung.

Michael Kuffer
Stadtrat

Die Anlage zum Antrag kann unter abgerufen werden.

<https://www.ris-muenchen.de/RII/RII/DOK/ANTRAG/4058653.pdf>

MünchenSPD Stadtratsfraktion ■ Rathaus ■ 80313 München

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

Anne Hübner
Christian Müller
Verena Dietl
Bettina Messinger
Dr. Constanze Söllner-Schaar

Stadtratsmitglieder

München, 09.05.2016

Alten- und Service-Zentrum Berg am Laim sanieren!

Antrag:

Das Sozialreferat wird beauftragt, darzulegen, wie das Alten- und Service-Zentrum Berg am Laim in einem angemessenen Kostenrahmen und mit einem städtischen Zuschuss saniert und für ältere Menschen zumindest in Teilen barrierefrei zugänglich gemacht werden kann.

Begründung:

Das ASZ Berg am Laim befindet sich baulich in einem schlechten Zustand. Stufen und andere Barrieren machen es für die Zielgruppe sehr schwer zugänglich. Der Träger soll mit einem Investitionskostenzuschuss dabei unterstützt werden, die Einrichtung zu sanieren.

gez.

Anne Hübner
Christian Müller
Verena Dietl
Bettina Messinger
Dr. Constanze Söllner-Schaar

Stadtratsmitglieder

MünchenSPD Stadtratsfraktion

Postanschrift: Rathaus, 80313 München
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München
Tel.: 0 89- 23 39 26 27, Fax: 0 89- 23 32 45 99
E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de
www.spd-rathaus-muenchen.de



An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 9. Mai 2016

Antrag: Schutz für Frauen auch in Flüchtlingsunterkünften

Der Stadtrat möge beschließen:

- 1) Für allein reisende bzw. alleinstehende geflüchtete Frauen und ihre Kinder werden in München bedarfsgerecht separate Unterkünfte vorgesehen, die Wünsche der Frauen werden soweit möglich berücksichtigt. Frauen und Kinder werden nicht mehr in Tragflughallen untergebracht, nach Möglichkeit erhalten Frauen und ihre Kinder ein eigenes Mehrbettzimmer.
- 2) Gemischte Unterkünfte werden allenfalls dort eingerichtet, wo eine räumliche Trennung von Schlafplätzen und Sanitäreinrichtungen für alleinstehende Frauen, alleinstehende Männer und Familien möglich ist. Die Sanitäreinrichtungen müssen überall abschließbar sein.
- 3) In allen Unterkünften, in denen auch Frauen untergebracht sind, müssen immer auch Ansprechpartnerinnen vor Ort sein, z.B. auch im Sicherheitsdienst während der Nacht. Diese müssen auch zu frauenspezifischen Themen geschult sein bzw. geschult werden (z.B. klare Verhaltensregeln und Sanktionen bei Verstößen). Zudem werden in allen Unterkünften Treffpunkte für Frauen organisiert und betreut. Dort erfolgt auch eine Aufklärung der Frauen über rechtliche Konsequenzen und Möglichkeiten nach Gewalt und sexuellen Übergriffen.
- 4) Wohnplätze für besonders schutzbedürftige (traumatisierte, kranke oder behinderte) Frauen müssen ausgebaut werden.
- 5) In allen Unterkünften sollen Kochmöglichkeiten angeboten werden, für Frauen und Familien mit Kindern sind diese auf jeden Fall einzurichten. Ein Catering genügt in aller Regel nicht einer kindgerechten Ernährung (z.B. wärmen von Milch und Babynahrung bei Bedarf jederzeit).
- 6) Die Verwaltung wird beauftragt, im Stadtrat zu berichten über den Stand der Umsetzung der EU-Aufnahmerichtlinie, Kapitel IV (Bestimmungen für schutzbedürftige Personen).

Begründung:

Frauen und Mädchen sind auf der Flucht häufig sexualisierter Gewalt ausgesetzt. Die Situation in den Erstaufnahmeeinrichtungen der Regierung von Oberbayern aber auch in den Gemeinschaftsunterkünften der Stadt führt oft zu einer Retraumatisierung der betroffenen Frauen. Angesichts der massiv zurück gehenden Zahlen neu ankommender Asylbewerberinnen und Asylbewerber sollten diese Mißstände umgehend beseitigt werden.

Brigitte Wolf (DIE LINKE)

Cetin Oraner (DIE LINKE)

DIE LINKE Stadtratsgruppe

Rathaus, Marienplatz 8 • Stadtratsbüro: Zimmer 176 • 80331 München
DIE LINKE: Telefon: 089 / 233 – 252 35 • E-Mail: info@dielinke-muenchen-stadtrat.de

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Inhaltsverzeichnis

Montag, 9. Mai 2016

**MVG Rad: Aktionstage in den MVG-Kunden-
centern**

Pressemitteilung MVG

Auch Kinder kämpfen gegen Keime

Pressemitteilung Städtisches Klinikum München

MVG Information für die Medien

9.5.2016

MVG Rad: Aktionstage in den MVG-Kundencentern

Das Mietradsystem der Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) – MVG Rad – startet in die erste Radlsaison: 1.200 Räder stehen im Stadtgebiet bereit. Jetzt heißt es: Rauf auf den Sattel und ordentlich in die Pedale treten! Alles, was man dazu braucht, ist – neben Lust und Laune – die App „MVG more“. Damit lassen sich die MVG Bikes schnell und einfach finden und mieten. Wer das MVG Rad vor der ersten Fahrt in Ruhe in Augenschein nehmen möchte, hat dazu jetzt in den MVG Kundencentern am Hauptbahnhof und am Marienplatz Gelegenheit. Dort warten diese Woche Räder auf interessierte Besucher, dazu Mitarbeiter aus dem MVG Rad-Team, die alle Fragen rund um das Mietradsystem beantworten. Sie zeigen auch gerne die App „MVG more“ und unterstützen Interessenten bei Bedarf bei der Registrierung.



Herausgeber

Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Redaktion

Pressereferent Bereich MVG
Matthias Korte
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: korte.matthias@swm.de
www.mvg.de

MVG Rad hat bereits über 25.000 registrierte Nutzer und wächst stetig weiter. Soeben war Baubeginn für insgesamt 17 weitere MVG Radstationen. In den nächsten Tagen und Wochen werden unter anderem neue Standorte an den U-Bahnhöfen in Gern und am Laimer Platz, an den S-Bahn- und Tramstationen Hackerbrücke und Isartor sowie an der U- und Straßenbahnhaltestelle Stiglmaierplatz eröffnet. Der Ausbau der weiteren Stationen erfolgt sukzessive. Ziel ist es, das Stationsnetz auf 125 MVG Radstationen zu erweitern. Für die Rückgabe an einer Station erhalten Nutzer bis zu 10 Freiminuten für künftige Fahrten. Selbstverständlich besteht auch weiterhin die Möglichkeit, dass die Kunden ihr Rad innerhalb des Rückgabegebiets frei im öffentlich zugänglichen Raum abstellen und dort die Miete beenden.

MVG Information für die Medien

Auch diese Räder können mittels der App „MVG more“ schnell und einfach gefunden und gemietet werden.

Weitere Infos zu MVG Rad und den Öffnungszeiten der MVG Kundencenter gibt es auf www.mvg.de.

Übrigens: Ab sofort können via „MVG more“ nicht nur die 1.200 MVG Räder bequem und kostenlos reserviert werden, sondern auch CarSharing-Autos. Dabei handelt es sich um die aktuell verfügbaren Fahrzeuge der drei MVG-Kooperationspartner DriveNow, car2go und STATTAUTO. Wer einen der Mietwagen nutzen möchte, kann seinen Favoriten nun mit nur einem Tap reservieren, je nach Anbieter entweder für 15 oder 30 Minuten. Einzige Voraussetzung ist, dass man als Kunde bei dem jeweiligen Anbieter registriert ist. IsarCardAbo-Kunden der MVG fahren kombiniert übrigens besonders günstig: Wer sich jetzt über „MVG more“ bei den CarSharing-Partnern der MVG registriert, kann sich über besonders günstige Konditionen freuen. Gleichzeitig verbessert die MVG in „MVG more“ die Darstellung des ÖPNV. Für jede Haltstelle im Stadtgebiet werden nun die „echten“ Abfahrtszeiten von Bussen und Bahnen angezeigt. Somit haben Nutzer von „MVG more“ den kompletten Überblick in Echtzeit: Sie sehen die aktuellen Standorte von MVG Rädern und CarSharing-Fahrzeugen sowie die Live-Daten zu den Abfahrten von Bussen und Bahnen an den Haltestellen. So hilft „MVG more“ umfassend bei der Organisation der persönlichen Mobilität. Dazu dient auch, dass die Suchfunktion im neuen Release der App um ein zusätzliches Feld erweitert wurde, damit die Nutzer bequem nach Adressen, Haltestellen und MVG Rad- sowie CarSharing-Stationen suchen können. MVG Rad-Kunden erhalten nun außerdem eine Push-Nachricht, wenn das Mietrad erfolgreich zurückgegeben wurde.

Die Apps „MVG more“ und „MVG Fahrinfo München“ sind kostenlos erhältlich bei Google Play (Android) und im App Store (iOS).

Presseinformation

Auch Kinder kämpfen gegen Keime

Aktionstag „Saubere Hände“ des Städtischen Klinikums München will Patienten und Besucher sensibilisieren. Neue Kinder-Spender zur Handhygiene eingeführt.

München, 09. Mai 2016. Krankheitserreger lauern überall. An Türklinen, am Haltegriff der U-Bahn – und auch in Krankenhäusern. Eine Eindämmung der Verbreitung von Krankheitserregern ist daher nötig, um Patientinnen und Patienten vor einer Infektion zu schützen.

Mit einem Aktionstag für Patienten und Besucher am 12. Mai 2016 macht das Städtische Klinikum München auf die Bedeutung einer sorgfältigen Händehygiene aufmerksam. Zwischen 11:00 Uhr und 17:00 Uhr informieren an diesem Tag Hygienefachkräfte in den Eingangsbereichen aller fünf Klinikstandorte (Schwabing, Bogenhausen, Neuperlach, Harlaching und Thalkirchner Straße) über die Bedeutung einer richtigen Handdesinfektion.

Erstmalig werden dabei auch die Kinder aktiv mit einbezogen: In den Eingangsbereichen der Kliniken Schwabing, Harlaching und Neuperlach wurden für sie eigene Desinfektionsmittelspender aufgestellt. Sie sind für die Kleinen leichter erreichbar und geben eine niedrigere Dosierung ab. Außerdem verfügen sie über einen Schutzmechanismus, der verhindert, dass Kinder ohne Aufsicht die Spender bedienen. Das Klinikum Bogenhausen und die Klinik Thalkirchner Straße werden in den nächsten Wochen ebenfalls mit eigenen Kinder-Spendern ausgestattet. Diese speziellen Einrichtungen bleiben dauerhaft installiert. Damit richtet das Städtische Klinikum München gerade auch für die Kleinsten ein zusätzliches Hygieneangebot ein – ein Standard über den wenige andere Kliniken in Deutschland verfügen.

Einer Studie des Bundesgesundheitsministeriums zufolge erwerben sich knapp vier von 100 Patienten bei einem Krankenhaus-Aufenthalt eine Infektion. Da einzelne Keime gegen Antibiotika resistent sind, folgen oft langwierige Behandlungen. Die Übertragung dieser so genannten Multiresistenten Erreger (MRE) im Krankenhaus findet vor allem durch den direkten Kontakt mit Patienten statt, die Keime mit sich tragen oder bereits erkrankt sind. Der bekannteste multiresistente Erreger ist der Methicillin resistente Staphylokokkus aureus, kurz MRSA genannt. Er kann vor allem Erkrankungen wie Wundinfektionen und Lungenentzündungen verursachen. Durch eine sorgfältige Händehygiene lassen sich Infektionen durch fast jede Art von Erregern stark verringern.

Die deutschlandweite Kampagne „Aktion Saubere Hände“, an der sich das Städtische Klinikum mit seinen fünf Standorten beteiligt, sorgt hier seit Jahren für Aufklärung und damit für eine Verbesserung der Händehygiene. Mit wachsender Akzeptanz: Im Städtischen Klinikum wurden allein im vergangenen Jahr rund 33 402 Liter Desinfektionsmittel verbraucht. 26 Prozent mehr als noch im Jahr 2009. Insgesamt hat die Klinikhygiene einen sehr hohen Stellenwert im Städtischen Klinikum München. Die zentrale Bedeutung zeigt sich in einer eigenen Stabsstelle, die direkt der Geschäftsführung zugeordnet ist. In dieser zentralen Einheit arbeiten

**Geschäftsführung
Marketing & Kommunikation**

Redaktionskontakt:




Raphael Diecke
Pressesprecher

Marten Scheibel
Stv. Pressesprecher

Telefon (089) 452279-492 / -495
Telefax (089) 452279-749

presse@klinikum-muenchen.de

Besuchen Sie uns im Internet:

 klinikum-muenchen.de
 [KlinikumMuenchen](#)
 [StKM_News](#)

Klinikhygieniker und ausgebildete Fachkräfte, die sich in allen Kliniken vor Ort um die strikte Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben und der eigens erarbeiteten Leitlinien auf Basis von Empfehlungen des Robert-Koch-Instituts kümmern.

Bildmaterial:



Der zehnjährige Louis probierte den neuen Kinder-Spender im Klinikum Neuperlach gleich aus.



Hygienefachkraft Vitali Richter erklärt Louis, wie der Kinder-Spender funktioniert. Stolz zeigt der Zehnjährige seine sauberen Hände.

Bildmaterial

(Download unter www.klinikum-muenchen.de/presse)

Quelle: Städtisches Klinikum München/Klaus Krischock

Mit seinen fünf Standorten in Bogenhausen, Harlaching, Neuperlach, Schwabing und der Thalkirchner Straße sowie dem medizinischen Dienstleistungszentrum Medizet bietet das **Städtische Klinikum München** eine umfassende Gesundheitsversorgung auf höchstem medizinischen und pflegerischen Niveau. Jährlich lassen sich hier rund 140.000 Menschen stationär und teilstationär behandeln – aus München, der Region und der ganzen Welt. Auch in der Notfallmedizin ist Deutschlands zweitgrößtes, kommunales Klinikunternehmen die Nr. 1: Rund 170.000 Menschen werden jedes Jahr in den vier Notfallzentren aufgenommen – das entspricht über 40 Prozent aller Notfälle der Landeshauptstadt. Die Kliniken sind entweder Lehrkrankenhaus der Ludwig-Maximilians-Universität oder der Technischen Universität München. In den über 60 Fachabteilungen gibt es zudem zahlreiche interessante Einsatzmöglichkeiten. Die hauseigene Akademie bietet vielfältige Einstiegs- und Entwicklungsperspektiven und verantwortet die aktive Nachwuchssicherung. Mit rund 500 Ausbildungsplätzen jährlich ist sie die größte Bildungseinrichtung im Pflegebereich in Bayern.